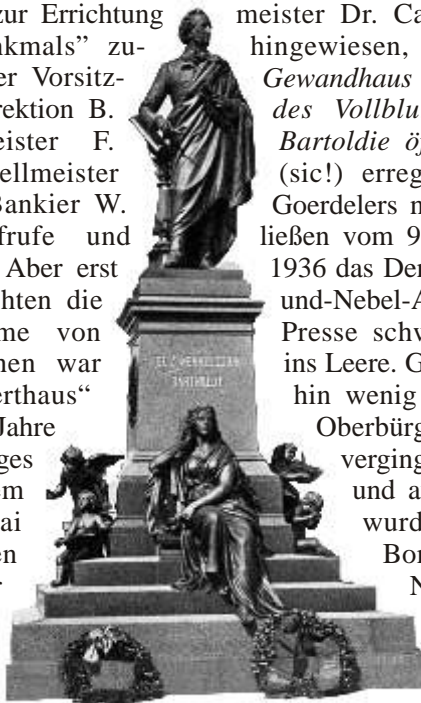


## Das verschwundene Mendelssohn-Denkmal

Mehr als 20 Jahre nach Mendelssohns frühem Tod 1847 vergingen, bis schließlich 1868 ein „Comité zur Errichtung eines Mendelssohn-Denkmal“ zusammentrat (darunter der Vorsitzende der Gewandhausdirektion B. Limburger, Konzertmeister F. David, Gewandhauskapellmeister C. Reinecke und der Bankier W. Seyfferth). Spendenaufrufe und Benefizkonzerte folgten. Aber erst die Gründerjahre erbrachten die erforderliche Geldsumme von 45.000 Mark. Inzwischen war 1884 das „Neue Konzerthaus“ eingeweiht. Weitere acht Jahre vergingen, bis ein würdiges Denkmal vor dem Hauptportal am 26. Mai 1892 enthüllt werden konnte. Sein Schöpfer war der Leipziger Bildhauer Werner Stein. Auf hohem Granitsockel stand Mendelssohn in wallendem Mantel und mit Taktstock drei Meter hoch in Bronze, zu seinen Füßen Frau Musica und musizierende



Engel. Reliefs symbolisierten die geistliche und weltliche Musik. Nur 44 Jahre sollte es den Vorplatz zieren. Anfang Mai 1936 hatte die NSDAP-Kreisleitung Leipzigs Oberbürgermeister Dr. Carl Goerdeler darauf hingewiesen, dass das „vor dem Gewandhaus aufgestellte Denkmal des Vollblutjuden Mendelssohn-Bartoldie öffentliches Ärgernis“ (sic!) erzeuge. Eine Dienstreife Goerdelers nutzten die Nazis und ließen vom 9. zum 10. November 1936 das Denkmal in einer Nacht- und-Nebel-Aktion entfernen. Die Presse schwieg, Proteste liefen ins Leere. Goerdeler legte daraufhin wenig später sein Amt als Oberbürgermeister nieder. Es vergingen wieder acht Jahre, und auch das Gewandhaus wurde ein Opfer des Bombenkrieges. Spätere Nachforschungen nach 1945 über Verbleib und Schicksal des Denkmals blieben ergebnislos.

*Johannes Forner*

Niederkirchnerstraße 3 · Tel. 0341- 2 53 55 52 · [www.simikids.de](http://www.simikids.de)

 **simikids**<sup>®</sup>  
BABY- UND KINDERBEKLEIDUNG



Neu und Gebrauchte

**Liegelind**<sup>®</sup>

**MARASIL**

**GIRANDOLA**



Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr · im Dezember Sa. von 11:00 - 14:00 Uhr